



Foto: Wolfgang Händel

Lange schon wird darüber diskutiert, immer wieder hat die Stadt das Projekt verschoben – nun aber soll die neue Brunnenanlage in der Fußgängerzone tatsächlich Gestalt annehmen. Bis zum Sommer 2024 werden in der Schwabacher Straße, etwa auf Höhe von Blumen- und Moststraße, Fontänen sprudeln, kündigt der OB an. Die ebenerdigen Wasserspiele sind auf einer Länge von rund zehn Metern in der Mitte der Flaniermeile geplant, zwischen 70 und 90 Zentimeter hoch sollen die Wassersäulen emporschießen.



Foto: Wolfgang Händel

Seit Jahren unschönes Flickwerk mitten in der City, werden Alexander- und Moststraße nun dort aufgehübscht, wo sie formal zur Fußgängerzone zählen. 2024 kommt zunächst die Alexanderstraße an die Reihe: Granitsteinpflaster, ein paar neue Bäume, wo möglich, und Versickerungsrigolen fürs Niederschlagswasser sind vorgesehen.

Das nimmt sich Fürth im Jahr 2024 vor

Es gebe „Probleme in unserem Land, und die gibt es auch in unserer Stadt“ – doch man müsse trotz alledem mit „einer gewissen Gelassenheit, Zuversicht und Dankbarkeit wahrnehmen, dass auch vieles gut läuft“. Mit dieser Philosophie stimmte der Fürther OB auf das Jahr 2024 in der Kleeblattstadt ein – und kündigte etliche bevorstehende Projekte an, die vor Ort in Angriff genommen werden.

Sie reichen vom Startschuss für einen Gymnasiumsneubau über die Gestaltung einer Rollsporthalle und einen Altenheim-Neubau bis hin zu einer großen Freiflächen-Photovoltaikanlage in Burgfarnbach, zur Neugestaltung einer Innenstadtroute und zum Fontänenbrunnen an prominenter Stelle in der City. Einige der Vorhaben stellen wir auf dieser Seite im Bild vor.



Foto: Hans-Joachim Winkler

Der Startschuss für den aufwendigen HLG-Neubau ist im Herbst 2023 gefallen, nun folgt das HSG. Im Frühjahr ist der Spatenstich für das Heinrich-Schliemann-Gymnasium auf dem Gelände an der Wolfsgrubermühle geplant. Kostenpunkt nach derzeitigem Stand: 85 Millionen Euro.



Foto: Wolfgang Händel

Auf dem Gelände des Stiftungsaltenehms mit seinen drei Gebäudekomplexen im Fürther Westen wird das 1954 erbaute Haus C abgerissen und neu gebaut. Federführend ist die städtische Wohnungsbaugesellschaft (WBG), 2026 soll der Heim-Betrieb in der neuen Immobilie möglich sein.



Foto: Wolfgang Händel

Diese verwaiste Gewerbehalle in der Wehlauer Straße, unterhalb der Hardhöhe, wird zur Rollsporthalle umgebaut. Die Freunde von Skateboards, BMX, Scootern und Inlinern sollen hier auf ihre Kosten kommen. Finanziert wird der mehrere 100.000 Euro teure Umbau durch Spenden.